ROTER SPORT

Auftakt zum Städtespiel am 5. Mai in Dresden

Berliner Fuß- und Handballer in Dresden

Verschiedene auswärtige Vereine waren an den Feiertagen im Dresdner Bezirk zu Gaste, doch mußten alle den Sieg am Ort lassen. Wenn auch das Wetter noch in letzter Stunde zufriedenstellend war, ließen doch einige Plätze stark zu wünschen übrig, so daß sich die Spieler nur mit größter Anstrengung behaupten konnten. Dagegen zeigten sich die Berliner Handballer den Dresdnern an Technik weit überlegen, indem sie die Spielvereine trotz verzweifelter Gegenwehr einwandfrei zu schlagen vermochten. Von ihrer Spielweise können unsere Vereine noch viel lernen. Von den einzelnen Spielen berichten unsere Berichterstatter:

Städtespiel Dresden—Pirna in Heidenau 7:3 (2:1)

Eine ansehnliche Zuschauermenge konnte hier Zeuge sein, was sich aus Dresdens besten Sportlern als bestes Material herauswählen läßt, um aus im Kräftemessenkampf Dresden—Berlin würdig zu vertreten. Die Mannschaften, die als fast gleichwertig erschienen, werden nur noch kleiner Umstellungen bedürfen und den Technikern wird es jetzt nicht mehr zu große Arbeit verursachen, kleine Schwächen auszumerzen, um mit festen Siegesgewißheiten den Berlinern die Mannschaft entgegenzustellen, die uns vor einer Ueberraschung bewahren. Zum Spiel selbst: Pirna ist sofort mit Anlauf etwas im Vorteil und findet sich schneller zusammen. Gut eingeübte Angriffe bringt die Dresdner Hintermannschaft zum Stehen. Der Mittelläufer der Pirnaer kann sich anfangs nicht zur Geltung bringen, wird aber in der zweiten Hälfte bedeutend besser. Dresden macht sich frei und geht zum Gegenangriff über. Genauen Zuspiel und Schußfreudigkeit bringen für die blaue Hintermannschaft einige Situationen. Ein Eigentor bringt Dresden in Führung und kurz darauf gelingt der zweite Treffer. Pirna legt alles daran, um zu Erfolgen zu kommen, doch einige Ecken bringen nichts ein. Ein schneller Angriff kurz vor Halbzeit ist mit Erfolg belohnt. Der Ausgleich dämpft schon im Kasten, wird aber vom Schiri mit Nichtvorwurf (siehe unsere Entscheidung) entschieden. Die Blauen lassen nicht locker und kurz nach Halbzeit ist der verdiente Ausgleich geschaffen. Ein drittes Tor für Dresden kann die Pirnaer Mannschaft durch Elfmeter wieder ausgleichen. Lange steht es 3:3 und das Dresdner Schlußtrio der mächtig viel Arbeit, die angeführten Angriffe aufzubauen. Der Gegner will Dresden schlagen und kämpft aufopfernd, doch nichts gelingt. In den letzten 15 Minuten machen sich die Reihen frei und gehen zu einem fabelhaften Endspurt über. In furzen Abständen fallen vier Tore und der Widerstand der Gäste ist gebrochen. Der Schiri ließ in seinen Entscheidungen sehr zu wünschen übrig und gab Anlaß, seine Entscheidungen anzugreifen.

Kreischa 1—ASV 24 Berlin 1 5:1 (1:0)

Mit dem Anstoß des Gastgebers entwickelt sich ein flotter Mittelfeldspiel. Auf und ab wogt der Kampf und trotz des dritten Spielers versuchen die Gäste alles, um den Führungstreffer zu erzielen. Kreischa geht in Führung und leidet bis zur Pause noch dreimal ein. Nach dem Wechsel sind die Gäste tonangebend, doch gelingt es ihnen nicht mehr, den Vorsprung aufzuholen. Beide Mannschaften sind noch je einmal erfolgreich.

Dohna 1—ASV 24 Berlin 1 6:3 (3:1)

Vor zahlreichen Zuschauern fand dieses Treffen statt. Von Anfang an ein flottes, mannstreiches Spiel, bei welchem sich die Dohnaer schneller zusammenfinden und zeitweise überlegen sind. Dohnas Sturm drängt auf Erfolg, aber der Berliner Hüter ist auf der Hohe. In der 25. Minute gelingt es dem Platzbesitzer, unhaltbar einzusenden. Kurz darauf erhöhen sie durch Halblinks auf 2:0 und kommen bis zur Pause durch Feldtor zum dritten Erfolg. Nun besinnen sich die Gäste und können bis zur Pause ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte läßt der Gastgeber nach, indem man das Passspiel vermißt, während die Gäste bedeutend besser werden. Die Gäste kommen durch ihre aufopfernde und flotte Spielweise sehr gefallen. Schiri leitete einwandfrei.

Fortschritt 1—Berlin-Zossen 1 2:1 (2:0)

Beide Mannschaften zeigen sofort nach Anlauf ein flottes Spiel. Auf beiden Seiten werden gute technische Leistungen gezeigt. Bereits nach 15 Minuten gehen die Gastgeber in Führung und erhöhen im gleichen Akkorde auf 2:0. Nach dem Wechsel gehen die Gäste sehr scharf ins Zeug und können durch gutes Zusammenspiel den Ehrentreffer erzielen. Obwohl die Berliner in der zweiten Halbzeit technisch vollkommener waren, langte es nicht zu einem verdienten Unentschieden. Der Schiri war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Laußnitz 1—Bockwitz 1 3:1 (2:1)

Laußnitz hatte für die Feiertage vier Mannschaften von auswärts verpflichtet. Beide erste Mannschaften waren fast gleichwertig und zeigten den Zuschauern einen spannenden und feinen Kampf. Obwohl der Gast den Führungstreffer buchen konnte, mußte er sich zum Schluß den Einheimischen beugen, da der Hüter des Gastgebers alle Sachen klärte. Schiri gut.

Laußnitz 1—Mückenberg 1 3:1 (2:0)

Mit demselben Resultat wie am Vortage ging der Gastgeber als Sieger heraus. Der Gast spielte zeitweise überlegen, konnte sich aber nur einmal durchsetzen. Schiri war gerecht.

Zschachwitz 1—Berlin-Zossen 1 9:3 (4:0)

Bei diesem Spiel konnte sich Zschachwitz für die im Vorjahre erlittene Niederlage revanchieren, obwohl das Resultat nicht ganz dem Spielverlauf entspricht, denn die Gäste waren nicht so schlecht, wie das Resultat es ausdrückt. Nach hübschen ein schönes, flottes Spiel, nur daß der Platzbesitzer mehr Durchschlagskraft. Nach ihrem vertretbaren Spiel legt Z. zwei Tore vor, denen bis zum Wechsel zwei weitere folgen. Die Gäste hatten kein Glück, sonst wäre der Erfolg nicht ausgeblieben. Nach dem Wechsel ist der Gastgeber überlegen, was sich in drei hintereinander folgenden Treffern auswirkt. Dann lassen die Blauweißen etwas nach, was die Gäste nicht unausgenutzt lassen und drei Tore aufholen. In dieser Zeit zeigten die Berliner, daß sie zu spielen verstehen. Z. erhöht bis zum Schluß auf 9:3. Auge und Dittmann leiteten dieses Spiel aus. Der Schiri traf seine Entscheidungen zu viel von der Mitte aus.

Süd-Helios 1—ASV 24 Berlin 1 5:4 (3:1)

Mit gewissem Pessimismus sah man diesem Spiel entgegen, doch die zweitklassigen Gegner aus dem roten Wedding entäuschten nach der angenehmen Seite. Bereits in der dritten Minute kamen die Gäste zum ersten Erfolg. Die Vilmersdorfer sind etwas verblüfft und reißen sich zusammen, was auch mit dem Ausgleich belohnt wird, dem bis zum Wechsel zwei weitere Tore folgen. Nach Wiederanfang entpuppen sich die Gäste als ganz gefährliche Gegner und tragen zahlreiche Angriffe vor, die auch mit Erfolgen belohnt werden. Doch auch der Gastgeber scheint nicht müdig und erzielt ebenfalls ein weiteres Tor. Beim Stande von 4:3 muß der Gastgeber infolge Verletzung ausscheiden; trotzdem lassen die Gäste aber nicht nach und erzielen den Ausgleich. Kurz vor Schluß gelingt dem Gastgeber der Siegestreffer. Die Gäste zeigten eine ruhige, feine Spielweise und hatten ihre besten Leute in der Hintermannschaft. Schiri leitete einwandfrei.

DSV 10 1—Radebeul 1 5:1 (2:0)

Der Boden, welcher sehr aufgeweicht war, beeinträchtigte das Spiel sehr, so daß sich beide Mannschaften nicht recht entfalten konnten. Der Sturm der Radebeuler spielte zu viel seitwärts, so daß bei besserem Spiel weit mehr Erfolge hätten werden. Waren sich die Parteien in der ersten Hälfte ziemlich gleichwertig, so lehrte sich die bessere Technik des Platzbesitzers in der zweiten Hälfte durch und mit obigem Resultat kann er den Sieg sicherbuchen. Schiri leitete gut.

Dippoldiswalde 1—1885 1 4:5

Einen knappen Sieg konnten die Werktätigen gegen die guten Dippler landen.

Komet Freiberg 1—Brand-Erbisdorf komb. 1:3 (1:3)

Vor 300 Anhängern der roten Sportler lieferten sich beide Mannschaften einen zähen Kampf. Der total aufgeweichte Boden stellte sehr hohe Anforderungen an die Spieler. Der Hüter des Gastgebers hatte einen schlechten Tag, denn zwei Tore waren Zufallstreffer, die bestimmt zu verhüten gewesen wären. Sein Gegenpart hielt die unglaublichsten Sachen. Bei Freiberg war eine Formverbesserung festzustellen, die auf den Linksaußen, der durch sein vieles Ballstreben schlechte Sachen verdarb. Das Spiel war jederzeit ausgeglichen, so daß ein Remis gerechter gewesen wäre. In der zweiten Hälfte hatte der Platzbesitzer etwas mehr vom Spiele, nur fand der Sturm bei dem morastigen Boden kein Tor. Die Gäste machten durch ihre ruhige Spielweise einen sehr guten Eindruck, was ihr unterer Bewegung zum großen Vorteil ist. Schiri gut.

1885 1—DSV 10 1 4:4 (1:1)

Die beiden Endspielgegner um die Bezirksmeisterschaft lieferten sich am Freitag vor einer unheimlichen Zuschauermenge einen herzerquickenden Kampf. Die erste Zeit drängt der Platzbesitzer stark, doch alles ohne jeden Erfolg. Einen Handelfmeter, schlecht geschossen, hält der gegnerische Hüter. Durch schöne Flanke des Rechtsaußen verwandelt der Mittelstürmer den Führungstreffer der Werker, doch kurz darauf gleicht Halbrechts der Reihelen aus. Auf und ab wogt der Kampf, doch kann keine Partei bis zur Pause mehr einen Erfolg erzielen. Nach dem Wechsel hält der Platzbesitzer stark, doch alles ohne jeden Erfolg. Einen der Mittelstürmer schießt ein weiteres Tor. Die Gäste kommen mehr auf und leiten durch ihren Rechtsaußen gute Angriffe ein. Durch einen Strafstoß holen sie wiederum den Ausgleich her. Das Tempo nimmt zu und durch Rechtsaußen geht der Werker nun in Führung. Durch Verschuß erfolgt bald darauf der Ausgleich. Nun sind die Werker überlegen, welche die Führung übernehmen. Die Zuschauer sind begeistert, doch eine Flanke des Rechtsaußen wird vom Halblinken des Meisters zum Remis eingeköpft. Schiri leitete einwandfrei.

Rähnitz 1—Radeberg 1 5:2 (3:1)

Der schwere Boden ließ ein einwandfreies Spiel nicht aufkommen. Der Gastgeber kann bis zur Halbzeit drei Treffer erzielen, denen der Gast nur einen entgegenstellen kann. Nach dem Wechsel mußte der Schiri von Weixdorf durch einen Genossen von R. ersetzt werden, da er vollkommen versagte. War das Spiel in der ersten Hälfte fair und fehlerlos, was zum großen Teil an der Ueberlegenheit des Schiris lag, so war die zweite Hälfte das Gegenteil. Bis zum Schluß erhöht der Platzbesitzer auf fünf, während der Gast durch Elfmeter zu einem weiteren Erfolg kommt. Der eingesetzte Schiri leitete zur Zufriedenheit.

Rähnitz 1—Dresden-West 1 5:1

Da die Gäste nur mit sieben Mann antraten, mußten sie vom Gastgeber vervollständigt werden, um überhaupt ein Spiel zustandekommen zu lassen. Durch recht ansprechende Spielweise des Gastgebers konnte er mit obigem Resultat den Sieg sicherstellen. Schiri konnte gefallen.

Das Spiel Rähnitz 1—Cotta-Löbtau 1 ist ausgefallen.

Radebeul 1—Fortschritt 1 5:3 (2:1)

Vor zahlreichen Zuschauern gingen die Gäste sofort zum Angriff über, aber alles scheitert an der guten Hintermannschaft des Gegners. Durch Halblinks gehen die Gastgeber in Führung und gleich darauf erzielt derselbe Spieler ein weiteres Tor. Das Spiel wird härter und kurz vor der Pause erzielen die Gäste einen Treffer. Nach Seitenwechsel geht der Kampf weiter und die Gäste sind jetzt im Vorteil. Sie können sogar mit 3:2 die Führung übernehmen. Die Reihelen, dadurch aufgemuntert, geben nun aus sich heraus und im interessanten Endkampf gelingt es ihnen, durch drei weitere Tore, darunter ein Elfmeter, den Sieg sicherstellen. Beide Mannschaften sowie der Schiri zeigten ihr Bestes.

Radebeul 1—Straßenbahn 1 11:1 (5:0)

Zu Beginn des Spieles hatte der Gastgeber nur neun Mann zur Stelle, zeigte aber schon ein überlegenes Spiel. Der Platzbesitzer erzielt zwei Tore und nach vervollständigter Mannschaft durch schöne Kombinationen drei weitere Tore bis zur Pause. Nach Wiederanpfiff sind die Reihelen weiterhin im Vorteil und beim Stande von 10:0 erzielen die Gäste den Ehrentor. Schiri gut.

Süd-Helios 1—Cotta-Löbtau 1 4:4 (3:1)

Da die Reihelen nur mit acht Mann erschienen, hatten sie drei Spieler von Fortschritt in ihre Reihen gehabt, um ein einigermaßen anspruchsvolles Spiel zu zeigen, was auch gelang, wie es das Resultat besagt. In der ersten Hälfte war der Platzbesitzer etwas überlegen, konnte aber nur drei Tore erzielen, da der Sturm sich sehr zerfahren zeigte. Nach dem Wechsel konnten die Gäste ein Unentschieden erzielen. Der Gastgeber zeigte nicht seine gewohnte Spielweise. Er wollte sich wahrscheinlich gegen die Berliner schonen. Schiri sehr gut.

Ottendorf 1—Friedrichstadt 1 6:4 (5:1)

Der schwere Boden beeinträchtigte dieses Spiel. Beide Mannschaften spielten aufopfernd vom Anfang bis zum Ende. Waren die Gastgeber in der ersten Hälfte etwas überlegen, so hatte der Gast in der zweiten Hälfte etwas mehr vom Spiel. Schiri gut.

Ottendorf 1—Omsewitz 1 6:2 (5:1)

Beide Parteien zeigten ein flottes Spiel. Dem Gastgeber gelingt der Führungstreffer, dem der Ausgleich folgt. Bis zur Pause konnten die Rotholzer noch zweimal und die Gäste einmal erfolgreich sein. Die zweite Hälfte war etwas hart, was zu einigen Herausstellungen führte. Der Gastgeber stellte das Endergebnis her. Schiri gut.

Königsbrück 1—Mückenberg 1 6:1 (4:0)

Beide Mannschaften lieferten vor zahlreichen Zuschauern ein gutes Spiel. Vor allen Dingen zeigte der Gastgeber eine vorzügliche Zusammenarbeit. Die Gäste waren zunächst überrascht, fanden sich aber immer besser. Größere Spielerfahrung der Königsbrücker Hintermannschaft verhinderte Erfolge des Gegners. Aber die Gäste gaben das Treffen nie verloren und kamen nach Durchbruch zum verdienten Ehrentreffer. Schiri gut.

Königsbrück 1—Bockwitz 1 7:2 (2:0)

Der Gastgeber erzielte wieder einmal ein recht achtbares Ergebnis. Bis zur Pause lagen [illegible] schon durch gutes Zusammenspiel mit zwei Toren vor. Nach Seitenwechsel [illegible] die Gäste immer schärfer ins Zeug und konnten dadurch zwei Tore aufholen. Diese waren auch die einzigen, denn die Königsbrücker behaupteten wieder das Feld und konnten das obige Resultat herstellen. Schiri wurde beiden Parteien gerecht.

Unsere Mannschaften: Komet Freiberg 2—Brand 2 3:5; Dippoldiswalde 2 gegen 1885 2 4:1; Kreischa 3—Dresden 3 3:2; Kreischa 2—Dresden 2 1:3; Dresden 3—Dohna 2 0:4; 1885 2—Königsbrück 2 11:1; Fortschritt 2—Berlin-Zossen 2 5:1; Laußnitz 2—Bockwitz 2 3:3; Laußnitz 3—Mückenberg 2 1:3; Königsbrück 2 gegen Mückenberg 2 4:5; Königsbrück 3—Bockwitz 2 1:7; Zschachwitz 2—Berlin-Zossen 2 5:6; Zschachwitz 3—Radebeul ASV 4:5; Radebeul 2—Rähnitz 2 6:1; Radebeul 3—Dresden 3 3:3; DSV 4—Radebeul 4 7:6; Radebeul 2—Meißen 2 7:1; DSV 2—Radebeul 2 2:3; Süd-Helios 2—Spielv. 02 2 15:1; Ottendorf 3—Rähnitz 2 5:1; Ottendorf 3—Cotta 3 0:3; Ottendorf 2—Omsewitz 2 3:2; Ottendorf 3 gegen Radeberg 3 2:0; DSV 4—Zschiren 3 4:2; DSV 3—Süd-Helios 3 2:2.

Altersmannschaften: 1885—Süd-Helios 3:1; Zschachwitz—Fortschritt 5:2; DSV gegen Fortschritt 2:1.

Jugendmannschaften: Dippoldiswalde—1885 2:3; Zschachwitz—DSV 10 [illegible]; Radebeul 1—Meißen 11:1; Radebeul 2—Dresden 1 0:3; Süd-Helios 1—Zschachwitz 2:5; Süd-Helios 1—Zschachwitz 8:0.

Schülermannschaften: Dohna—Rottwerndorf 2:0; DSV 10 1—Radebeul 1 4:0; Süd-Helios 1—Radebeul 1 4:0.

Süd-Helios Nn.—1885 Nn. 0:0 (Handball)

Beide Mannschaften zeigten sich als gleichwertige Gegner, die jedoch infolge fehlender Durchschlagskraft bei Mittelfeldspiel sich ohne Erfolge trennen mußten.

Amtliche Bekanntmachungen der KG

Schiri-Vollversammlung am 2. April im Restaurant Schmidt, Klemmschule. Sämtliche Vereine haben zu erscheinen, auch die Vereine der Kreisgruppe.

Die Schiri-Kommission

Touristenverein Die Naturfreunde, Ortsgruppe Zschachwitz. Mittwoch, den 30. d. Lichtbildervortrag „Ferien in der Hohen Tatra", Referent Gen. Göthel.

Kraftsportverein Sandow, Dresden. Sonntag, den 3. April, im Kolbepalast, Schäferstraße, Feier des 30jährigen Bestehens. Ununterbrochenes Sportprogramm von 16 bis 20 Uhr, dann Ringkämpfe der Mannschaften Dresden—Berlin, anschließend Tanz. Einlaß 15.30 Uhr.

Wochen-Spielplan

der Dresdner Theater

vom Dienstag, dem 29. März, bis Montag, dem 4. April
mit aufgerufenen Nummern der Dresdner Volksbühne

Opernhaus

20.00 Dienstag: Dagmar . . . . . ———
19.30 Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Die Puppenfee
20.00 Donnerstag: Gasparone . . . . . 3256—3285
20.00 Freitag: Sinfoniekonzert . . . . . ———
19.30 Sonnabend: Boris Godunow . . . . . 3386—3413
19.30 Sonntag: Die Zauberflöte . . . . . 3416—3356
19.30 Montag: Die Macht des Schicksals . . . ———

Schauspielhaus

20.00 Dienstag: Vor Sonnenuntergang . . . 1859—1918
19.30 Mittwoch: Götz von Berlichingen . . . ———
20.00 Donnerstag: Vor Sonnenuntergang . . ———
20.00 Freitag: Torquato Tasso . . . . . ———
20.00 Sonnabend: Einen Jux will er sich machen 1919—1958
19.30 Sonntag: Götz von Berlichingen . . . 1959—2018
20.00 Montag: Einen Jux will er sich machen ———

Die Komödie

20.15 Dienstag: Ein toller Einfall . . . . 81—125
20.15 Mittwoch: „ 126—170
20.15 Donnerstag: „ 171—215
20.15 Freitag: „ 216—260
20.15 Sonnabend: „ 261—305
20.15 Sonntag: „ 306—350
20.15 Montag: „ 351—395

Albert-Theater

20.00 Dienstag: Demimonde . . . . . 1011—1040
20.00 Mittwoch: Demimonde . . . . . 1041—1070
20.00 Donnerstag: Demimonde . . . . . 1071—1100
20.00 Freitag: Demimonde . . . . . 1101—1130
20.00 Sonnabend: Demimonde . . . . . 1131—1160
20.00 Sonntag: Demimonde . . . . . 1161—1190
20.00 Montag: Demimonde . . . . . 1191—1220

Central-Theater

Täglich 20.00 Gastspiel Richard Tauber: Das Lied der Liebe
Zu diesem Gastspiel erhalten die Mitglieder der Dresdner Volksbühne Vorzugskarten zum Preise von 4 Mark an der Volksbühnenkasse im Theater ab 19 Uhr.

Residenz-Theater

Täglich 20.00 Gastspiel Oskar Aigner: Unter Geschäftsaufsicht
Sonntag auch 15.30 Uhr

Material zur Aufklärung der Betriebsarbeiter

Mit vielen Betriebsarbeitern haben wir noch nicht eingehend genug diskutiert. Darum wird sich jeder Parteiarbeiter sorgfältig für die Agitation und Propaganda für den zweiten Wahlgang schulen durch das Studium der Broschüre:

Ernst Thälmann: „Der revolutionäre Ausweg und die KPD"

Rede auf der Plenarsitzung des ZK der KPD, 96 Seiten, erhältlich im Litvertrieb, Rosenstraße 76, und bei allen Litobleuten der Partei und der Massenorganisationen.

Morgen Generalappell

der KPD und aller revolutionären Massenorganisationen

in Freital

im „Goldenen Löwen"

Das „Rote Sprachrohr", Berlin, tritt auf / Mitgliedsbücher sind mitzubringen / Beginn 19.30 Uhr

Berliner Handballer gewinnen gegen Dresden

Sportler

Deuben 1—Berlin-Schöneberg 1 3:5 (0:1)

Bei diesem Spiel waren die Gäste bedeutend schneller im Angriff und überraschten den Gastgeber gewaltig. 7 Minuten vor Schluß hatten die Gäste das Resultat erreicht. Obwohl die Deubener wie immer gut zusammenspielten, war ein Sieg gegen diese Mannschaft ausgeschlossen. Der Hüter des Platzbesitzers war nicht ganz auf der Höhe. Schiri war etwas zu pedantisch genau.

Süd-Helios 1—Fortschritt 1 3:2 (2:2)

Die Pilsnerbier mit neun Mann gehen eifrig ins Zeug und bedrängen die Gäste, die sich aber freizumachen verstehen. In der zweiten Hälfte lief das Spiel merklich nach. Die Mühe des Platzbesitzers wurde mit dem Siegestreffer belohnt. Schiri gut.

DSV 10 1—Berlin-Schöneberg 1 3:10 (2:7)

Die Berliner Gäste zeigten in technischer Beziehung ein jederzeit hochstehendes Spiel, von dem unsere Genossen noch viel lernen können. Obwohl die Einheimischen versuchten, zu ebenbürtigem Spiele aufzulaufen, konnten sie die Niederlage nicht verhindern und dem Besseren den Sieg überlassen. Schiri gut.

Dohna 1—Berlin-Schöneberg 1 3:6 (2:4)

Durch gutes Zuspiel gegen die Gäste sofort nach Anwurf war das Gegners Tor, doch erfolglos. Nun wanderte der Ball vor das Tor der Berliner und die Dohnaer konnten den ersten Treffer für sich buchen. Der Ausgleich der Gäste ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Durch gute Technik der Gäste, von denen unsere Spieler noch manches lernen können, konnten sie bis zur Halbzeit noch dreimal erfolgreich sein, denn die Dohnaer nur einen Treffer entgegenstellen konnten. Nach Anwurf bis das Spiel dadurch, daß der Schiri einige Schwächen aufwies, konnte sich aber die zum Schluß wieder behaupten. Nach einem Mittelfeldspiel konnten die Berliner das Resultat auf 5:2 erhöhen. Dohna, dadurch nicht entmutigt, holte ein Tor auf. Berlin holte jedoch kurz vor Schluß obigen Resultat her. Der Schiri wurde beiden Parteien gerecht.

Dohna 2—Deuben 2 5:2

Zur Einleitung des großen Handballertags in Dohna trugen obige Mannschaften ein schönes, wechselvolles Spiel zur Schau. Dohna, in sehr guter Form, konnte sich revidiert behaupten und beide Mannschaften trennten sich bei obigem Resultat. Schiri gut.

Sportlerinnen

Deuben 1—Berlin-Schöneberg 1 0:1 (0:1)

Beide Mannschaften betraten mit Erlaß des Spielfeld und zeigten ein schönes, feines Spiel. Die Gäste, welche etwas schneller waren als die Gastgeber, konnten einen knappen aber verdienten Sieg mit nach Hause nehmen. Schiri hatte leichtes Amtieren.

DSV 10 1—Berlin-Schöneberg 1 0:2

Auch bei diesem Spiel mußten die Rotholzer die Ueberlegenheit und bessere Spielweise der Hökenmädels anerkennen. Wir hoffen, daß die Gastgeber aus diesem Spiele gelernt haben und sich die Erfahrung in den kommenden Meisterschaftskämpfen zunutze machen. Schiri gut.

Dohna 1—Berlin-Schöneberg 1 0:1

Durch schnellen Durchbruch erzielen die Hökenmädels das einzige Tor des Tages und können somit den verdienten Sieg sicherstellen. Die Gäste waren im ganzen Spiel überlegen und nur die Aufopferung der Hintermannschaft der Gastgeberin verhinderte einen höheren Torerfolg. Schiri leitete dieses für das zur Spartenheit werdende Spiel einwandfrei.

Fortschritt 1—Berlin-Zossen 1 3:0 (2:0)

Hier zeigten sich die Weißhellen den Gästen an Technik und Zusammenspiel überlegen und konnten daher einen schönen Sieg davontragen. Die Berliner Mädels spielten etwas zerfahren, wodurch ein Erfolg zunächst gemacht wurde. Schiri war gut.

Zschachwitz 1—Berlin-Zossen 1 2:0

Mit dem Anwurf der Berliner setzt sofort ein flottes Spiel ein, das sich die Blauweißen etwas im Vorteil, da sie ihre Mannschaft mit den Mädels von Süd-Helios verstärkt haben, wodurch sich eine leichte Ueberlegenheit bemerkbar machte. Dieses Spiel hinterließ bei allen einen sehr guten Eindruck. Schiri gut.

Süd-Helios 1—Heidenau 1 1:0 (0:0)

Beide Mannschaften mit acht Mann bemühten sich, ein ansprechendes Spiel zu zeigen. In der zweiten Hälfte gelang es dem Gastgeber, das einzige Tor zu schießen. Den Heidenauer Mädels gelang es trotz größter Anstrengung nicht, den Ausgleich zu erzwingen und mußten dem Platzbesitzer den Sieg überlassen. Schiri konnte nicht überzeugen.